

Schwerwiegende Kritik der Plattform an der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zur 3. Piste!

Die Einwendungen der Plattform-Bürgerinitiative gegen die 3. Piste, knapp 70 Seiten umfassend, wurden der Niederösterreichischen Landesregierung übermittelt.

Rund 400 UnterstützerInnen zeichneten die Stellungnahme der Plattform gegen die 3. Piste mit ihrer Unterschrift. Vielen Dank!

Die wesentlichen Einwendungen am Vorhaben sind einerseits die kleiner gehaltenen, verniedlichten Prognosen der Flugbewegungszahlen für das Planszenario im Jahr 2020, sowohl im 2-Pisten als auch im 3-Pisten-System, sowie die fehlende Darstellung der realistisch möglichen Maximalkapazität an Flugbewegungen für das Planszenario 2020.“

Als Nachweis für diese Kritik an der UVE hat die Plattform eine Stellungnahme bei der TU-Wien, Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, in Auftrag gegeben.

Das Ergebnis der Stellungnahme hat unsere Befürchtungen bestätigt. Die Prognosewerte in der UVE für 2020 sind viel zu niedrig angesetzt, denn praktisch könnten mit der 3. Pisten statt 335.000 rund 495.000 Flugbewegungen im Jahr stattfinden. Diese Erkenntnis hat gravierende Folgen auf sämtliche dargestellte Auswirkungen des Projektes wie Lärm, Straßenverkehr, Schadstoffbelastung, etc.

Weitere wichtige Einwendungspunkte der Plattform an der UVE:

- Befangenheit der Landesregierung Niederösterreich:
Einerseits ist das Land NÖ zu 20 % Miteigentümer der FWAG, selbst Konsenswerberin im Verfahren mit der Verlegung der B 10 und andererseits auch die Genehmigung erteilende Behörde im UVP-Verfahrens. Für die Plattform eine „bedenkliche“ Konstellation.
- Unzumutbare und Gesundheitsgefährdende Belästigung der Menschen durch Fluglärm, insbesondere in der Nacht:
Die Schwellenwerte für die Beurteilung sind mit 65 dB für den Tag und 55 dB für die Nacht zu viel hoch angesetzt. Die WHO-Schwellenwerte mit 55 dB für den Tag und 45 dB speziell für die Nacht wären in der UVE anzuwenden.
- Unrichtige Beurteilung der Flugrouten und der Pistenbelegung:
Die Flugrouten sind in der UVE nicht verbindlich festgelegt. Sie können also je nach Bedarf neu und anders festgelegt werden. Daher ist die Aussage nicht möglich, wer von wie viel neuem Fluglärm künftig belastet wird. Dieser unerträgliche Sachverhalt müsste unbedingt geklärt werden.
- Unrichtige Beurteilung der Straßenverkehrsentwicklung:
In der UVE wird ein Modal Split mit einem ÖV-Anteil von 42 %, also einer Verdoppelung zu heute, vorausgesagt. Das ist unglaublich, da als einzige den Straßenverkehr reduzierende Maßnahme die Taktverdichtung des CAT ist. Straßenbauvorhaben wie z.B. die Lobauquerung der S1 und die beinahe Verdoppelung der Parkplätze am Flughafen lassen etwas anderes erwarten.
- Der wachsende Straßen- und Flugverkehr schädigt das Klima und steht im Widerspruch zu den Klimazielen Österreichs und der EU und den Kyoto-Zielen.

Ein wichtiger Schritt ist mit Einbringung der Einwendungen vollzogen!

„Unser Widerstand gegen die 3. Piste wird weitergehen. Alleine die Tatsache, dass wir bis heute schon 290.000 Flugbewegungen in zwölf Monaten am Flughafen Wien-Schwechat haben, zeigt auf, dass die UVE mit falschen Grundlagen erstellt wurde und eigentlich von Grund auf neu bearbeitet werden muss. Zurück an den Start - das ist daher die richtige Antwort auf diese UVE“, fordert die Plattform gegen die 3. Piste.